

ARBEITSBLATT – LÖSUNG

DAS POLITISCHE SYSTEM DER USA UND DER AMERIKANISCHE WAHLKAMPF 2016

Partnerarbeit:

(Erarbeite mit deinem/deiner Sitznachbar/in gemeinsam die Antworten auf folgende Fragestellungen)

1. Führe aus, welche Institutionen in den Vereinigten Staaten die gesetzgebende, die vollziehende und die rechtssprechende Gewalt ausüben.
2. Beschreibe die Stellung des amerikanischen Präsidenten im politischen System der USA.

Notizen:

1. **Gesetzgebende Gewalt:**
Repräsentantenhaus und Senat
(zusammen als Kongress)

Vollziehende Gewalt:
Der Präsident der USA

Rechtssprechende Gewalt:
Der Oberste Gerichtshof (Supreme Court)



2. **Präsident ist Staatsoberhaupt und Regierungschef!**

Einzelarbeit:

(Erarbeite für dich alleine die Antworten auf folgende Fragestellungen)

3. Lies bitte den Artikel „M1“ (auf der nächsten Seite!) für dich alleine durch und unterstreiche wichtige persönliche Eigenschaften der beiden Kandidaten um das Amt der Präsidentschaft in den Vereinigten Staaten, Donald Trump und Hillary Clinton.
4. **Hausaufgabe:** Verfasse zu den beiden Kandidaten jeweils einen Steckbrief zur Person (auf einem separaten Blatt Papier!). Achte dabei insbesondere auf folgende Punkte:
 - Parteizugehörigkeit
 - Alter
 - Persönliche Eigenschaften
 - Politische Positionen
 - Auftritt im Wahlkampf

Notizen:

4. **Donald Trump:** Republikanische Partei, 71 Jahre, großes Selbstbewusstsein / Milliardär / Bekanntheit größte Schwäche, wettet gegen Einwanderer / tätig unangebrachte Aussagen in der Öffentlichkeit, keine prominenten Unterstützer / ansprechbare Wählergruppe nur ihm bekannt
Hillary Clinton: Demokratische Partei, 70 Jahre, Mutter / ehemalige First Lady und Außenministerin / skandalträchtig / zu siegessicher, für nachfolgende Generationen / für Mittelschicht / für Frauen, gute finanzielle Aufstellung / Email-Skandal / umstrittene Spenden an die Clinton Foundation

M1 - Quelle: <http://www.zeit.de/feature/kandidaten-us-praesidentschaftswahl-2016>, Schröder, Wilmalasena, Luther, Stahnke und Middelhoff (Die Zeit Artikel 2016)

(Lies den Quelltext für dich alleine durch)



Quelle: <https://goo.gl/images/FHBrv4>



Quelle: <https://goo.gl/images/vTz6Q6>

Der Wahlkampf von Donald Trump

„Der 71-jährige Immobilien-Milliardär und Fernsehstar wettet vornehmlich gegen Einwanderer und die Gesundheitsreform von Barack Obama. Seine republikanischen Vorschläge muten mitunter größtenwahnsinnig an. So will er eine riesige Mauer an die Grenze zu Mexiko errichten und so viele Arbeitsplätze schaffen wie kein Präsident zuvor. Viel Konkretes über Trumps politische Pläne weiß man allerdings nicht.

Trump hat einen Namen, den in den USA praktisch jeder kennt. [...] Sein größter Unterstützer ist Trump selbst. An Selbstbewusstsein mangelt es dem Unternehmer nicht und mit seinem Milliarden-Vermögen kann er den Wahlkampf derzeit auch problemlos aus eigener Tasche finanzieren. Wichtige prominente Unterstützer hat Trump keine. Welche Wählergruppe er genau ansprechen möchte, ist wohl nur ihm bekannt.

Seine Bekanntheit ist auch gleichzeitig Trumps größte Schwäche, denn sie stammt von skurrilen Fernsehauftritten und merkwürdigen Aussagen. So zweifelte er öffentlich lange an, dass Präsident Obama in den USA geboren ist und trat bei Wrestling-Veranstaltungen auf.“

Der Wahlkampf von Hillary Clinton

„Clinton hat alles, was es braucht, um die amerikanische Mutter der Nation zu werden. Als Mutter und junge Großmutter mit 70 Jahren vertritt sie die Botschaft, das Land für die nachfolgenden Generationen aufzustellen, dazu gehört vor allem auch das Ziel, sich für die breite amerikanische Mittelschicht einzusetzen. Viele ihrer demokratischen Programmpunkte sind besonders auf Frauen ausgelegt; dazu gehören höhere Mindestlöhne, Elternschutz, frühkindliche Erziehung und Kinderbetreuung.

Als ehemalige First Lady und Außenministerin ist Clinton so bekannt wie kein anderer Kandidat. Sie dürfte von der Sympathie für ihren Mann und Ex-Präsident Bill Clinton profitieren. Auch finanziell ist sie gut aufgestellt für einen Wahlkampf, der laut New York Times schätzungsweise 2,5 Milliarden Dollar kosten könnte. [...]

Skandale – oder zumindest Vorkommnisse, die von der Opposition dazu gemacht werden – können ihr gefährlich werden. Dazu gehören die von ihrer privaten Adresse verschickten dienstlichen E-Mails und die umstrittenen Spenden frauenfeindlicher und politisch zweifelhafter Organisationen und Regierungen an die Familien-Stiftung Clinton Foundation. Zudem muss Clinton aufpassen, den Sieg nicht als selbstverständlich zu erachten und damit potenzielle Wähler zu vergraulen.“